

## Ergebnisprotokoll

### Treffen Arbeitskreis Klima und Umwelt am 29.06.2021

Teilnehmer: Cornelia Albrecht, Petra Gerstenberg, Birgit Schuler, Ingrid Schütz, Friederike Schulze

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden die Punkte wie folgt besprochen:

- 1. Wasserversorgung:** Petra Gerstenberg berichtet, dass es vor Kurzem einen Besuch der Parlamentarier beim Wasserbeschaffungsverband Usinger Land gab. Die Anspacher Brunnen sind zurzeit so gefüllt, dass kein Wassernotstand zu befürchten ist. Bei neuen Baumaßnahmen ist das nicht unbedingt weiterhin gewährleistet. Petra Gerstenberg wird in Erfahrung bringen, wieviel Wasser NA von wo hinzukaufft. Eine 4. Klärstufe ist in Planung.  
Das Starkwetterereignis vom 4. Juni hat gezeigt, dass die Wasserentsorgung nicht überall reibungslos verläuft. Leider war auch die Bachbegehung im Frühjahr Pandemie-bedingt ausgefallen, so dass keine Schwachstellen an der Usa an die Kommune gemeldet werden konnten. Die nächste Begehung soll im September stattfinden. Retentionsflächen sind zu erhalten, Bauen in Gewässernähe muss verhindert werden. Das angedachte Neubaugebiet an den Tennisplätzen in Hausen ist zu überdenken. Auch die geplanten Gewerbeflächen an der Usa sind zu überdenken. Das bereits beschlossene Gebiet für den EDEKA muss eventuell im Hinblick auf Regenmassen überarbeitet werden.  
Die Kosten fürs Wasser sollten an den Verbrauch gekoppelt werden.  
Private Brunnenbohrungen sind zu hinterfragen.  
Zisternenpflicht bei Neubauten gibt es bereits.
- 2. Ausgleichsmaßnahmen**  
Die Verwaltung soll aufgefordert werden, die Ausgleichsmaßnahmen – möglicherweise mit Hilfe eines/einer Werksstudenten/Werkstudentin - zu erfassen und öffentlich zugänglich zu machen. Angefangen werden sollte bei den neuesten Maßnahmen und dann zeitlich zurückgehend. Wer stellt den Antrag im Parlament?  
Ausgleichsmaßnahmen z.B. Streuobst muss ordnungsgemäß gepflegt werden. Anwohner von Ausgleichsmaßnahmen müssen auf die Bedeutung dieser Maßnahmen hingewiesen werden und dürfen diese auch nicht unangemessen pflegen.
- 3. Müll im öffentlichen Raum**  
Das Ärgernis ist in Corona-Zeiten größer geworden. Pressearbeit und Infos in sozialen Medien sollen verstärkt werden. Müllsammelaktion sollen häufiger geplant werden. (Wo es sauber ist, wirft man nicht so leicht etwas weg.) Zigarettenkippen: Der BUND hat Aufkleber für Bänke drucken lassen, die zurzeit mit Genehmigung der Stadt NA auf die Bänke aufgeklebt werden.  
Gibt es kostenlose Windelcontainer?

4. **Flächenverbrauch**

Punkt wurde zurückgestellt bis der neue Flächennutzungsplan da ist.

5. **Lichtverschmutzung**

Die Lichtverschmutzung im öffentlichen Raum nimmt zu. Durch LED-Leuchten wird der Stromverbrauch geringer und damit die Kosten günstiger. Hier muss der sogenannte Rebound-Effekt verhindert werden. Es gibt keine Beleuchtungspflicht und der Sicherheitsaspekt ist auch nicht tatsächlich gegeben. Im Gegenteil: Für Fahrrad- und Fußwege zwischen den Ortsteilen gibt es Erkenntnisse, dass es sicherer ist, im Dunkeln zu laufen, da dann nicht schon von Weitem zu erkennen ist, dass jemand läuft und dass dies möglicherweise eine junge Frau ist. Von Gewerbebetrieben ist zu hören, dass Versicherungen eine Beleuchtung der nachts nicht genutzten Parkplätze verlangen. Mehr Aufklärung ist geboten.

6. **Stand Flyer „Gärten des Grauens“**

Im Juni letzten Jahres wurde der Verwaltung der Auftrag erteilt, einen Flyer für Haus- und Gartenbesitzer zu entwerfen, der auf die Nachteile der Schottergärten (nicht Steingärten) hinweist. Es gibt eine Arbeitsgruppe, die sich seitdem damit beschäftigt. Nächstes Treffen ist am 30. Juni. Danach soll der Flyer dem Parlament vorgestellt werden.

7. **Landwirte ansprechen wegen Umstellung auf Biolandbau**

Wir kennen die Vorgaben der EU und die Förderprogramme nicht gut genug, um hier aktiv zu werden. Es ist geplant, bei weiterer Flächenversiegelung von landwirtschaftlichen Flächen ein Gespräch zu suchen.

gez. F. Schulze/01.07.2021